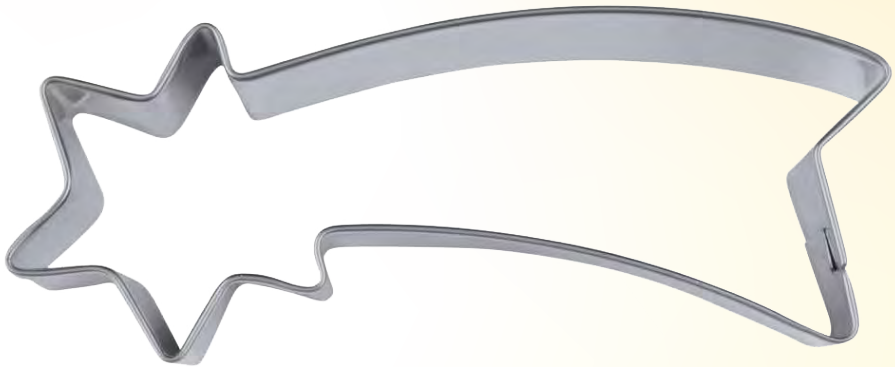


BRÜCKENBOGEN

Gemeindebrief für Balhorn und Altenstädt der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche

Seite 8: Erste-Hilfe-Kurs | Seite 22: Wie geht es weiter? | Seite 28: Buchtipp



Nur eine schöne Form ohne Inhalt.



Inhaltsverzeichnis

Andacht	3	Ein feste Burg ist unser Gott	13
Pinnwand	4-5	Rückblick Lego-Bau-Tage	14
Gemeindeversammlung Balhorn	6	Gottesdienstplan	15-18
Gemeindeversammlung Altenstädt	6	„Ahle Wurscht & Orgel“ in Altenstädt	19
Schaffe, schaffe, Häusle baue	7	Die Gemeinde in Bergheim	20
Erste-Hilfe-Kurs	8	Jugendfestival 2025	21
Mein Weg zur Krippe	8	Wie geht es weiter?	22-23
Sternsinger kommen nach Bad Emstal ...	9	In der Verbundenheit des Glaubens ...	24-25
Weltgebetstag 2026	10	Gedanken zur Jahreslosung	26-27
Missionsfest	11	Buchtipp	28
Kinderbibeltag	11	Aus dem Kirchenbuch Geburtstage	29
Kinderseite	12	Termine	30
Tauferinnerungs-Gottesdienst	13	Kontakte	31

Impressum

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. Januar 2026. Beiträge und Anregungen nimmt das Redaktionsteam gerne entgegen. Bitte teilen Sie (auch) uns Ihre neue Adresse mit, wenn Sie umgezogen sind. Gerne persönlich oder per Mail an eine/n der zuständige/n Kirchenvorsteher/in.

Redaktionsteam:

Pfarrer Johannes Heicke, Elke Mey und Ute Brückmann

Druck und Gestaltung:

Medienhaus Homberg
Auflage: 600 Exemplare
Erscheint: 4x jährlich



Homepage: www.selk-balhorn.de
E-Mail: gemeindebrief@selk-balhorn.de

Nur eine schöne Form ohne Inhalt?

Liebe Gemeindeglieder, Freundinnen und Freunde unserer Gemeinden,

die Karte, die das Titelbild zeigt, ist mir vor 20 Jahren im Studium in die Hände gefallen. Und ich fand sie so gut, dass ich sie aufgehoben habe. Sie bringt ein Problem gekonnt auf den Punkt: Unser Weihnachtsfest ist dermaßen überfrachtet mit – zugegeben: schönen – Traditionen, Äußerlichkeiten und Formen, dass wir während der ganzen vierwöchigen Vorbereitungszeit überhaupt nicht zum Inhalt des Festes durchdringen. Und ich selbst wundere mich am Weihnachtsabend, dass ich noch gar nicht so richtig „in Weihnachtsstimmung“ bin.

Dabei gibt es ja vielfältige Angebote, die schönen Formen auch mit Inhalt zu füllen: Neben den Gottesdiensten, die im Advent und an Weihnachten die Ankunft von Jesus in dieser Welt thematisieren, gibt es Andachten im Advent, in Kassel eine zwischen den Jahren, ein adventliches Wunschkonzert mit Andacht im Seniorenkreis und noch manches mehr. Oder man besorgt sich einen Adventskalender mit christlichen Inhalten, beispielsweise den Adventskalender „Der andere Advent“ (www.anderezeiten.de) – es gibt ihn für Kinder und Erwachsene. Den kann man lesen, wenn es passt. Und sich bei Bedarf sogar darüber in einem Internet-Forum austauschen. Man kann sogar ganze Bücher über den Advent aus christlicher Perspektive lesen: Ich empfehle zum Beispiel das Buch „24x Weihnachten neu erleben“.

Auf der anderen Seite: Dass wir nicht „in Weihnachtsstimmung“ kommen, hat natürlich auch damit zu tun, dass die Adventszeit

sowieso schon zu voll ist. Da ist dann die Frage, ob es viel hilft, immer noch mehr hineinpacken zu wollen... Wichtiger wäre also zuerst, zu überlegen, was ich dieses Jahr weglassen. Oder im Bild gesprochen: Wie ich die Form überhaupt erst leer kriege, damit der echte Inhalt Platz finden kann.

Bei all diesen Überlegungen bleibe ich entspannt. Weil ich weiß: Jesus ist von meinen Vorbereitungen nicht abhängig. Er kommt. Er macht sich Platz. Er zieht bei mir ein. Und bei Dir.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht
Euer/Ihr Johannes Heicke



Gemeinde-WhatsApp-Broadcast

Manchmal ergeben sich im Gemeindeleben kurzfristige Terminverschiebungen oder auch Ortsänderungen, beispielsweise bei schlechtem Wetter von Gottesdiensten im Freien. Der Vorstand hat deshalb entschieden, einen sogenannten WhatsApp-Broadcast einzurichten.

Dabei wird ein großer Verteilerkreis angeschrieben, die jeweiligen Empfänger bekommen die Nachricht aber nicht in einer Gruppe, sondern in einem persönlichen Chat – Ihre Nummer kann von anderen nicht eingesehen werden. Wer auf diese Weise durch die Gemeinde informiert werden möchte, melde sich bei Michaela Klapp oder bei Pfarrer Heicke.



Taizé-Andacht

Möchtest Du einfach mal aus dem Trubel herauskommen und Abstand vom Alltag gewinnen?

Magst Du in der dunklen Jahreszeit Gottes Wort bei Kerzenschein, Stille, meditativem Gesang und Gebet erleben? Lasst uns gemeinsam bei Gott zur Ruhe kommen und dem Alltag für einen Moment entfliehen. Und dabei darüber nachdenken, was Jesus am Kreuz für uns getan hat. Zusammen möchten wir mit Euch am 19. Februar 2026 und 19. März 2026 eine Taizé-Andacht feiern, jeweils um 19.30 Uhr.

Wir freuen uns auf Euch!

Eure Marlene, Sarah,
Jonas und Johannes.

Pinnwand für dies und das

Pfarrer auf Familienkur

Unser Leben ist auf vielerlei Weise herausfordernd gewesen in den letzten fünfzehn Jahren: Zwei Umzüge, vier Kinder und immer wieder neue berufliche Situationen bei Sibylle und mir haben dafür gesorgt, dass sich eine tiefe Erschöpfung eingestellt hat. Deshalb haben Ärzte uns zu einer Familienkur geraten, die auch direkt bewilligt wurde. Sie dauert vom 21. Januar 2026 bis 11. Februar 2026. Die seelsorgerliche Vertretung übernimmt Pfarrer Axel Wittenberg in Kassel (0561-23674). Vielen Dank an die Lektorinnen und Lektoren sowie Pfarrer Peter Brückmann, die die gottesdienstliche Vertretung übernehmen.

Feste-Burg-Kalender 2026

Auch in diesem Jahr wird der Feste-Burg-Kalender für 2026 wieder im Anschluss an die Adventsgottesdienste zum Verkauf angeboten. Der Preis liegt bei 14,80 Euro.

Wenn Sie den Kalender gern nach Hause geliefert haben möchten, rufen Sie bitte bei Elke Mey an.

Konzert Rigaer Blechbläserquintett am 12. Dezember 2025

Am Freitag, dem 12. Dezember 2025 um 19 Uhr kommt das Rigaer Blechbläserquintett schon zum vierten Mal nach Balhorn! Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Das Quintett rekrutiert sich aus den Blechbläsern der Rigaer Philharmoniker, die sich in der Adventszeit in Deutschland ein Zubrot verdienen möchten. Die „Riga-Bläser“ begeistern durch qualitativ hochwertige Bläsermusik aus den verschiedensten Epochen und Stilrichtungen.

Von Mozarts Kleiner Nachtmusik über Adventschoräle zum Mitsingen bis hin zu modernen Arrangements wie „Jingle Bells“ und „Rudolph, the Red Nosed Reindeer“ – ein Ohrenschmaus, den man nicht verpassen sollte.



Gemeindeversammlung Balhorn am 1. März 2026

Hiermit berufen wir für Sonntag, den 1. März 2026, im Anschluss an den Kurz-Gottesdienst um 9.00 Uhr die Gemeindeversammlung unserer Balhorer Gemeinde ein (die Rückmeldungen auf diesen neuen Zeitpunkt am Sonntagmorgen waren größtenteils positiv). Spätestes Ende ist um 12 Uhr. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Tagesordnung und Anwesenheit
2. Jahresbericht des Pfarrers mit Aussprache
3. Finanzen:
 - a) Jahresabschluss 2025
 - b) Prüfbericht und Entlastung
 - c) Haushaltsplan 2026 inklusive Finanzierung Bürokraft
 - d) Umlagezusage 2027
4. Wahlen:
 - a) Kirchenvorstand
 - b) Synodale (zwei Delegierte)
 - c) Kassenprüfer
5. Verschiedenes
 - u.a. Häufigkeit und Ort der Beichte

Der Balhorer Kirchenvorstand

Wahl zweier Kirchenvorstände

Wie der Tagesordnung zu entnehmen ist, hat der Balhorer Kirchenvorstand entschieden, bei der Gemeindeversammlung am 1. März auch zwei neue Vorstände zu wählen. Hans-Georg Löber möchte sein Amt niederlegen – er hatte diese Möglichkeit schon bei der Wahl 2023 angekündigt. Dadurch sind

Gemeindeversammlung Altenstadt am 8. März 2026

Hiermit berufen wir für Sonntag, den 8. März 2025, nach dem Kurz-Gottesdienst um 9.30 Uhr die Gemeindeversammlung unserer Altenstädter Gemeinde ein. Spätestes Ende ist um 12 Uhr. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

1. Tagesordnung und Anwesenheit
2. Verlesen Protokoll der letzten Sitzung
3. Jahresbericht des Pfarrers mit ausführlicher Aussprache
4. Finanzen:
 - a) Jahresabschluss 2025
 - b) Prüfbericht und Entlastung
 - c) Haushaltsplan 2026 inklusive Finanzierung Bürokraft
 - d) Umlagezusage 2027
5. Wahlen:
 - a) Synodale
 - b) Kassenprüfer
6. Verschiedenes
 - u.a. Häufigkeit und Ort der Beichte

Der Altenstädter Kirchenvorstand

mittlerweile zwei Vorstandsplätze vakant, und es wäre schön, wenn wir sie wieder besetzen könnten. Bitte denken Sie also jetzt schon über geeignete Kandidatinnen und Kandidaten nach und geben Sie Ihre Vorschläge bis zum 1. Februar bei Pfarrer Heicke oder den amtierenden Vorstandsmitgliedern ab.

Der Balhorer Kirchenvorstand

Schaffe, schaffe, Häusle baue

Die Gemeindeglieder waren am Sonntag, dem 9. November 2025 nach dem Gottesdienst zu einer Gemeindeversammlung eingeladen. In der Versammlung wurden die vom Bauausschuss erarbeiteten notwendigen Umbau- und Renovierungsmaßnahmen am Gemeindehaus vorgestellt. Die Maßnahmen umfassen im Einzelnen:

- Neue Fenster im Westteil (die Fenster im Saal sind bereits erneuert)
- Renovierung der Toiletten und Einbau einer barrierefreien Toilette
- Erneuerung der Hauselektrik
- Renovierungsmaßnahmen (Wände, Decken) im Foyer, den Unterrichts- und Besprechungsräumen sowie im Kindergottesdienstraum
- Brandschutz- und Arbeitssicherheitsmaßnahmen.

Die geplanten Maßnahmen wurden von Pfarrer Heicke und den anwesenden Mitgliedern des Bauausschusses ausführlich vorgestellt. Danach diskutierten die Anwesenden sehr engagiert und brachten noch weitere Vorschläge ein.

Die veranschlagten Kosten werden ungefähr 100.000 € betragen. Diese doch recht große Summe kann durch Eigenleistungen vermindert werden. Außerdem hat der Kirchenvorstand Fördermittel (ca. 10.000€) beantragt, die noch nicht bewilligt aber realistisch sind. Ein Großteil der benötigten finanziellen Mittel steht durch die vorhandenen Rücklagen bereit. Weil diese Mittel aber noch für einige Monate festliegen, werden die Gemeindeglieder schon jetzt zu Spenden aufgerufen. Damit können in den nächsten Monaten ein-



gehende Rechnungen bezahlt und die Rücklagen für weitere notwendige bauliche Maßnahmen wieder aufgefüllt werden.

In der anschließenden Abstimmung sprach sich die überwiegende Mehrheit der Anwesenden für die vorgestellten Maßnahmen einschließlich der Finanzierung aus. In einer bereitgestellten Liste erklärten sich schon mehrere Gemeindeglieder zur Mitarbeit bereit.

Richard Mey

Erste-Hilfe-Kurs

Liebe Gemeindeglieder, bei den Begehungen zur Arbeitssicherheit und der Sicherheit unserer Gebäude wurde auf verschiedene Dinge hingewiesen.



a) ... einen gültigen Erste-Hilfe-Schein hat (jünger als zwei Jahre). So wäre im Ernstfall klarer, ob ein Ansprechpartner vor Ort ist.

Im Teil b) können sich Personen eintragen, die Interesse haben, an einem Erste-Hilfe-Kurs teilzunehmen.

Ein Punkt betraf die Gewährleistung von Ersthelfern während der Gottesdienste, Veranstaltungen und in den verschiedenen Kreisen. Hierzu genügt eine allgemeine Liste mit Namen von Gemeindegliedern, die im Fall der Fälle ansprechbar wären.

Nach einigen Bemühungen ist klar, dass wir aus organisatorischen und terminlichen Gründen kurzfristig keine Ersthelfer schulen lassen können. Deshalb hier die Bitte, sich in der im Kirchturm ausliegenden Liste einzutragen ob man ...

Bei ausreichenden Interessenten versuchen wir einen Erste-Hilfe-Kurs im Frühjahr 2026 zu organisieren und in unserem Gemeindehaus anzubieten. **Weitere Infos folgen.**

Erste Hilfe ist im Notfall für jeden von uns wichtig, weshalb sich eine Auffrischung in jedem Fall lohnt und überall zum Einsatz kommen kann.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!
Für den KV: Natascha Degenhardt

Mein Weg zur Krippe – Gottesdienst am 1. Sonntag nach Weihnachten

Am 1. Sonntag nach Weihnachten laden wir Sie um 17.00 Uhr im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes in die St. Michaelis-Gemeinde Kassel (SELK) ein, mit Texten von Max Feigenwinter zur Weihnachtskrippe zu gehen, die altbekannte Geschichte neu zu betrachten und uns selbst darin zu suchen.

Wir gehen ein Stück mit Maria und denken daran, dass wir selbst dann und wann gefordert werden, unseren geplanten Weg zu verlassen und aufzubrechen.

Wir gehen mit den Hirten, die mit wenig zufrieden sein mussten und denen doch so Großes widerfuhr.

Wir suchen das Kind im Stall von Bethlehem und das Kind in uns. Und schließlich lassen wir uns einladen, dem Stern zu folgen.

Der schlesische Arzt, Dichter und Mystiker Angelus Silesius (1624–1677) hat es in folgendem Vers zusammengefasst: *Wird Christus tausendmal in Bethlehem geboren. Und nicht in dir, du bleibst doch ewiglich verloren.*

Die Sternsinger kommen auch nach Bad Emstal!

Seit 25 Jahren ziehen die Sternsinger um den Dreikönigstag (6. Januar) auch durch unsere Orte, um denen, die es möchten, den Segenswunsch „20°C+M+B+26“ an die Haustür zu schreiben. Das steht für das Jahr (2026) und die Anfangsbuchstaben von „Christus Mansionem benedicat“ (Christus segne diese Haus!). Die Kinder und Jugendlichen verkleiden sich dabei als die Heiligen Drei Könige, singen Lieder und sammeln Spenden für Kinder in Not.

Verantwortet wird die Aktion vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und dem „Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)“

Im Jahr 2026 steht die Aktion unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“. Ausbeuterische Kinderarbeit hindert die Kinder, eine Schule zu besuchen, ist schädlich für Gesundheit und geistige Entwicklung. Somit verletzt sie die Kinderrechte und ist eigentlich international verboten. Doch leider sieht die Realität anders aus, schätzungsweise 138 Millionen Kinder zwischen 5 und 17 Jahren müssen arbeiten, 54 Millionen von ihnen unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch in Deutschland in den Handel.

Du möchtest bei den Sternsingern mitmachen?

Das erste Vorbereitungstreffen ist am Montag dem 22. Dezember 2025 um 16 Uhr im Pater-Bonifatius-Dux-Haus in Naumburg. Dort gibt es auch für Eltern alle Infos, es wird ein Film geschaut und Terminabsprachen getroffen. Ein zweites Treffen zum Üben und



Einkleiden findet nach Absprache statt. Mitmachen könnt ihr entweder an allen oder an einzelnen Tagen.

Die Organisatoren freuen sich auch sehr über Eltern oder andere Erwachsene, die die einzelnen Gruppen betreuerisch begleiten.

Sie möchten von den Sternsingern besucht werden?

Dann melden Sie sich bitte beim kath. Pfarrbüro in Naumburg (05693) 209 an oder tragen Sie sich bis zum 21. Dezember 2025 in die Liste, die im Turm ausliegt, ein.

Die Sternsinger kommen zu den angemeldeten Haushalten am:

- Sonntag, dem 4. Januar 2026 in Altenstädt, Riede, Merxhausen, Elbenberg und Altendorf
- Samstag, dem 10. Januar 2026 in Balhorn
- Sonntag, dem 11. Januar 2026 in Sand und Naumburg

Ute Brückmann nach E. Röbler



„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, dem 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt Eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11, 28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur.

Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Das Weltgebetstagsteam aus den unterschiedlichen Gemeinden unserer Kommune lädt ein zum Weltgebetstagsgottesdienst am 6. März 2026 in der SELK Balhorn mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit landestypischen Gerichten. Die genaue Uhrzeit folgt.

Kommt! Bringt Eure Last.

nach Laura Forster, WGT – Deutsches Komitee e. V

Missionsfest

Nicht nur in Afrika und Brasilien, sondern auch direkt vor unserer Haustür ist Missionsland: Zusammen mit den Gemeinden des Kooperationsraums fand Ende August ein gemeinsamer Missionssonntag in Balhorn statt. Als Gäste konnten Andrea Riemann aus dem Süden Brasiliens und Peter Kizungu aus Berlin begrüßt werden. Bereits am Vortag leitete Andrea Riemann den Kinderbibeltag, dessen spontan gegründeter Kinderchor im Gottesdienst ein Lied über Gottes bedingungslose Annahme sang: „Bist du groß oder bist du klein – Gott liebt dich.“

Nach einer Kaffeepause folgten die Missionsvorträge. Pfr. Peter Kizungu berichtete von seinem seit 2022 laufenden Jugend-Missionsprojekt in Berlin. Sein Fokus liegt darauf, Jugendliche in Berlin und Brandenburg mit der christlichen Botschaft zu erreichen – unter anderem durch moderne Jugendgottesdienste sowie Begegnungsangebote

Kinderbibeltag

Erstmals haben die Kindergottesdienst-Mitarbeitenden aus Kassel und Balhorn gemeinsam mit Andrea Riemann (Brasilien) einen Kinderbibeltag organisiert. Unter dem Thema „Peter haut ab“ fand er am 23. August 2025 von 10 bis 16 Uhr in den Räumen der SELK Balhorn statt.

Nach Kennenlernspielen und fröhlichem Singen begeisterte die Handpuppe „Paula“ (gespielt von Andrea Riemann) im Gespräch mit Axel Wittenberg die Kinder. Anschließend spielten Mitarbeitende des Ki-Go Balhorn die biblische Geschichte vom verlorenen Sohn als Theaterstück.

wie „Snacks und Schnack“. Er schilderte dabei die Herausforderungen einer zunehmend christusfernen Gesellschaft. Aufgrund finanzieller Engpässe der Lutherischen Kirchenmission wird das Projekt jedoch Ende 2025 auslaufen.

Anschließend berichtete Andrea Riemann anschaulich von ihrer Arbeit im Kinder- und Altenheim in Moreira sowie im Projekt „Schule der Armen“ in Canoas. In den vergangenen Monaten nahm die Hilfe nach der verheerenden Flutkatastrophe viel Raum ein. Dank Sonderspenden konnte in zahlreichen akuten Notlagen unmittelbar unterstützt werden.

Nach einer heißen Suppe endete das Missionsfest – geistlich und leiblich gestärkt – mit vielen neuen Eindrücken.

Tobias Hänsel

Zum Mittag gab es Hot Dogs, danach Toben im Freien. Am Nachmittag konnten die Kinder basteln, singen oder in einer Gruppe Andrea Riemanns anschaulichen Bericht über ihre Arbeit in Brasilien hören – besonders spannend für die Balhorer Ki-Go-Kinder, da ihr Kinderheim-Patenprojekt dort angesiedelt ist.

Nach einem gemeinsamen Abschluss mit den Eltern endete der Tag mit einem fröhlichen Kaffeetrinken.

Ein herzlicher Dank geht an Andrea Riemann für ihren wertvollen Einsatz.

Ruth Becker für den Ki-Go Balhorn



Staunen - Fragen - Suchen - Finden

Manchmal sind Erwachsene genervt: Was starrst du denn da an? Frag doch nicht so viel! Was suchst du denn schon wieder?

Aber: Es gibt in der Bibel eine Geschichte, die genau davon erzählt, wie man durch Staunen, hartnäckiges Fragen und Suchen Jesus finden kann. Hier ist sie:

Im Morgenland entdeckten einige Wissenschaftler einen neuen Stern am Himmel. Sie staunten: „Seht mal, wie hell er ist! Wie schön!“ Dann aber fingen ihre Fragen an: „Wo kommt er denn auf einmal her? Was hat er zu bedeuten?“ Sie begannen zu forschen und entdeckten, dass der Stern die Geburt eines neuen Königs ankündigt, im fernen Israel. „Das müssen wir sehen!“, sagten sie und machten sich auf die Reise, immer dem Stern nach. So kamen sie nach Jerusalem zu König Herodes. Der wusste nichts von einem neuen Königskind. Die Sternenforscher ließen nicht locker: „Wenn nicht in Jerusalem, dann vielleicht wo-

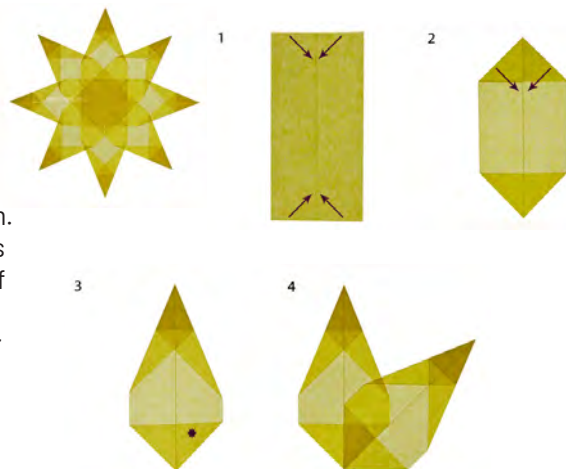
anders?“ Schließlich holte Herodes kluge Männer. Ihnen konnten die Sternenforscher alle ihre Fragen stellen und bald wussten sie: „Der neue König soll in Bethlehem geboren sein!“ Herodes war gar nicht erfreut über diese Nachricht, denn er wollte allein König bleiben. So plante er heimlich, das Kind umzubringen. Hinterlistig bat er die Sternenforscher: „Wenn ihr das Kind gefunden habt, sagt mir, wo es ist, damit ich es auch anbeten kann!“ Die Forscher zogen weiter, immer dem Stern nach, bis er über einem Stall stehen blieb. Ganz große Freude! Im Stall fanden sie das neugeborene Jesuskind und sie erkannten: „Das ist der neue König, Gottes Sohn!“ Ihre Fragen und alles Suchen hatte ein Ende. Sie knieten vor dem Jesuskind nieder, beteten es an und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Aber zu Herodes gingen sie nicht mehr, denn Gott hatte ihnen gesagt, was er Böses plante.

Bastelanleitung:

Stern aus Transparentpapier

1. Ein rechteckiges Stück Papier (z.B. 7x14cm) längs falten und alle vier Ecken zur Mittellinie falten.
2. Die oberen beiden Kanten erneut zur Mittellinie falten. 8 Zacken falten.
3. Auf die markierte * Ecke Leim auftragen.
4. Einen zweiten Zacken so ankleben, dass die linke untere Seite des 2. Zackens auf der Mittellinie des ersten Zackens liegt. Im Uhrzeigersinn weitermachen, bis der Stern geschlossen ist.



Du kannst auch zwei fertige Sterne übereinander kleben!

Tauferinnerungs-Gottesdienst

Am 21. September 2025 feierten wir mit vielen Kindern und Eltern einen fröhlichen Tauferinnerungs-Gottesdienst mit dem Thema: Namen!

Dazu konnte jedes Kind auf seiner persönlichen Einladung ein Foto aufkleben, den Namen eintragen und ggf. auch seine Bedeutung. Dieses sollte mit der Taufkerze zum Gottesdienst mitgebracht werden.

Während des Gottesdienstes zeigte das Ki-Go-Team ein Anspiel, welches uns deutlich machte, dass man Namen schön oder auch komisch finden kann, aber dass wir erst durch ihre Bedeutung einen anderen Blick darauf bekommen.

Durch die Lesung von „Samuel und Eli“ und die kindgerechte Predigt von Pfr. Heicke wurden wir daran erinnert, dass Gott alle un-



sere Namen kennt, dass er uns bei unseren Namen ruft und wir zu ihm gehören.

Die zum Thema passenden Lieder für Jung und Alt wurden durch eine kleine Band begleitet.

Anschließend waren alle Gottesdienstbesucher zum Stehcafe und kleinen Snacks ins Gemeindehaus eingeladen.

Ruth Becker

Ein feste Burg ist unser Gott

Am Sonntag, dem 14. September 2025 feierte unsere SELK-Gemeinde einen vorgezogenen Reformationsgottesdienst. Im Zentrum des Gottesdienstes standen Verse des Liedes „Ein feste Burg ist unser Gott“ und weitere Texte von Martin Luther und Hildegard Suhre, vertont von Kirchenmusikdirektor i.R. Bernd Geiersbach aus Wolfhagen.

Die Stücke wurden von Sängerinnen und Sängern aus unserer Gemeinde und aus Wolfhager Chören unter der Leitung von Renate Walprecht vorgetragen. Unterstützung erfuhr der Chor durch Instrumentalisten und

die Sopran-Solistin Yvonne Schmidt-Volkwein.

Die Gemeinde dankte dem Chor für seine gelungene Darbietung mit einem kräftigen Applaus. Besonderer Dank gilt Frau Walprecht, die kurzfristig für Kantorin Nadine Sonne die Leitung des Chores übernommen hatte. Frau Sonne war durch zwei Todesfälle in ihrer direkten Verwandtschaft verhindert. Dank auch an Bernd Geiersbach, der die Gemeindelieder an der Orgel begleitete. Dieser Gottesdienst wird wohl vielen Zuhörern lange in Erinnerung bleiben.

Richard Mey

Rückblick auf die Lego-Bau-Tage 2025

Collage: Miriam Kugler



Kassel	Bergheim	Korbach	Sachsenberg
11.00 PGD (AW) Kollekte Mission	Samstag: 18.00 PGD (SP)	9.00 PGD (SP)	10.30 AGD (SP)
11.00 AGD (AW) ☹️	10.00 PGD (SP)	10.30 LGD (JB)	10.00 ök. PGD (SP)
11.00 PGD (AW) ☹️	8.45 PGD (SP)	10.30 AGD (SP)	Einladung nach Bergheim und Korbach

ir 2026

10.40 Beichte 11.00 PGD (AW) ☹️	8.45 PGD (SP)	10.30 PGD + GV (SP)	Samstag: 18.00 PGD (SP)
11.00 PGD + GV (AW) ☹️ ☹️	8.45 PGD (SP)	Samstag: 18.00 PGD (SP)	10.30 PGD + GV (SP)
11.00 AGD (AW) ☹️	10.45 PGD + GV (SP)	9.00 PGD (SP)	Samstag: 18.00 PGD (SP)
11.00 PGD (JH) ☹️	8.45 PGD (AW)	10.30 AGD (AW)	Einladung nach Bergheim und Korbach

2026

10.40 Beichte 11.00 PGD (AW) ☹️ ☹️ Kollekte: LthH	10.00 LGD	9.00 LGD	Einladung nach Bergheim und Korbach
---	-----------	----------	--

th
mann
r Schmidt
rn

EM = Elke Mey
VL = Vera Löber
JOG = Jonas Godduhn
GS = Günther Schnellenpfeil

CK = Carsten Knatz
HHM = Hans Holland-Moritz
AD = Annegret Damaske

☹️ = gemeinsames Mittagessen
☹️ = Kindergottesdienst
☹️ = Kirchenkaffee
☹️ = Gemeindefest

Datum	Balhorn	Altenstädt	Gertrudenstift	Kassel	Bergheim	Korbach	Sachsenberg
Dezember 2025							
14. Dezember 3. Advent	10.00 PGD (JH) ☺	Einladung nach Balhorn	9.30 PGD (AW)	11.00 AGD (AW) ☺	8.45 PGD (SP)	Samstag: 18.00 PGD (SP)	10.30 AGD (SP)
21. Dezember 4. Advent	11.00 PGD (HM)	9.30 PGD (HM)	10.00 Weihnachts- musical	11.00 PGD (AW)	Samstag: 18.00 PGD (SP)	10.30 PGD (SP)	9.00 PGD (SP)
24. Dezember Heiligabend	16.00 Christvesper (JH) mit Krippenspiel Kollekte: Mission	17.30 Christvesper (JH) mit Krippenspiel Kollekte: Brot für die Welt	10.00 Andacht (AW)	16.30 Weihnachts- musical	19.00 AGD (SP)	17.00 AGD (SP)	15.00 AGD (SP)
25. Dezember Christfest I	10.00 AGD (AW)	Einladung nach Balhorn	9.30 AGD (JH)	11.00 AGD (JH)	Einladung nach Korbach	10.30 AGD (SP)	Einladung nach Korbach
26. Dezember Christfest II	11.00 PGD (JH) ☺	9.30 AGD (JH)		11.00 PGD (AW)	10.45 AGD (SP)	Einladung nach Bergheim	Einladung nach Bergheim
28. Dezember 1. Sonntag nach Weihnachten	Einladung nach Kassel	Einladung nach Kassel	9.30 PGD (AW)	17.00 GD Der Weg zur Krippe	Einladung nach Sachsenberg	Einladung nach Sachsenberg	10.30 AGD (SP)
31. Dezember Altjahrsabend	16.30 BGD (JH) ☺	18.00 BGD (JH)		17.00 AGD (PB)	15.00 AGD (SP)	19.00 AGD (SP)	17.00 AGD (SP)
Januar 2026							
1. Januar 2026 Neujahrstag	18.00 SGD (JR)	Einladung nach Balhorn	10.00 LGD (EM)	11.00 LGD (EH) 🍽	Einladung nach Balhorn	Einladung nach Balhorn	Einladung nach Balhorn
4. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten	10.00 Singe-GD (VL, EM)	Einladung nach Balhorn	9.30 LGD (HDS)	11.00 AGD (DR)	10.45 PGD (SP)	Samstag: 18.00 PGD (SP)	9.00 PGD (SP)

PGD = Predigtgottesdienst
AGD = Abendmahlsgottesdienst
LGD = Lektorengottesdienst
SGD = Segnungsgottesdienst

GV = Gemeindeversammlung
BD = Begleitdienst Gertrudenstift
AW = Axel Wittenberg
JH = Johannes Heicke

SP = Stefan Paternoster
PB = Peter Brückmann
HM = Hinrich Mller
JR = Johannes Reitze

DR = Diethardt Roth
JB = Jochen Bergmann
HDS = Heinz-Dieter Schmidt
EH = Eberhard Horn

EM = Elke Mey
VL = Vera Löber
JOG = Jonas Godduhn
GS = Günther Schnellenpfeil

CK = Carsten Knatz
HHM = Hans Holland-Moritz
AD = Annegret Damaske

🍽 = gemeinsames Mittagessen
☺ = Kindergottesdienst
☕ = Kirchenkaffee
🎉 = Gemeindefest

Datum	Balhorn	Altenstätt	Gertrudenstift
11. Januar Epiphanias	9.30 PGD (JH) Kollekte: Mission	11.00 PGD (JH) Kollekte: Mission	9.30 AGD (AW) Kollekte: Mission
18. Januar 2. Sonntag nach Epiphanias	10.00 PGD (GS) ☕	Einladung nach Balhorn	9.30 PGD (AW)
25. Januar 3. Sonntag nach Epiphanias	11.00 AGD (PB) 😓	9.30 PGD (PB) Bausteinsammlung	9.30 AGD (AW)
Februa			
1. Februar Letzter Sonntag nach Epiphanias	10.00 PGD (CK)	Einladung nach Balhorn	9.30 PGD (AW)
8. Februar Sexagesimae	9.30 PGD (PB)	11.00 AGD (PB)	9.30 AGD (AW)
15. Februar Estomihi	10.00 PGD (JH) 😓	Einladung nach Balhorn	9.30 PGD (AW)
22. Februar Invocavit	11.00 AGD (SP) 😓 Bausteinsammlung	9.30 PGD (SP) ☕	9.30 AGD (JH)
März			
1. März Reminiszere	9.00 Kurz-GD (JH) anschl. GV	Einladung nach Balhorn	9.30 PGD (AW) Kollekte: LthH

PGD = Predigtgottesdienst
AGD = Abendmahlsgottesdienst
LGD = Lektorengottesdienst
SGD = Segnungsgottesdienst

GV = Gemeindeversammlung
BD = Begleitdienst Gertrudenstift
AW = Axel Wittenberg
JH = Johannes Heicke

SP = Stefan Paternoster
PB = Peter Brückmann
HM = Hinrich Müller
JR = Johannes Reitze

DR = Diethardt Ro
JB = Jochen Berg
HDS = Heinz-Diete
EH = Eberhard Ho

„Ahle Wurscht & Orgel“ in Altenstätt

Unter dem Motto „Stärkung für Geist, Leib und Seele“ war die Altenstädter Kirche am Sonntag, dem 2. November 2025 einer von drei Veranstaltungsorten, an denen das ökumenische Projekt „Ahle Wurscht & Orgel“ stattfand. Nachdem in 2024 die Gemeinde in Balhorn mit eingebunden war, war es dieses Jahr Altenstätt.

Begonnen hatte die musikalische Reise durch die ökumenische Kirchennachbarschaft um 14 Uhr in der evangelischen Kirche in Sand. Um 16 Uhr fanden dann zahlreiche Besucher den Weg nach Altenstätt. Unsere kleine Kirche war mit etwa 65 Gästen gut gefüllt.



Nadine Sonne spielte die Orgel und begrüßte die Besucher mit einem Eingangsstück, dem Hochzeitsmarsch von Felix Mendelssohn.

Thema der halben Stunde war das Sonntags-evangelium (Markus 10, 2-16) von Ehe- und Ehescheidung. Pfarrer Heicke ging in seinen Wortbeiträgen auf die typischen Phasen der Ehe ein: Die Euphorie und Leidenschaft am Anfang, die unweigerliche Auseinandersetzung nach der heißen Phase und das verträgliche Miteinander danach. Diese Texte

wechselten sich ab mit Nadine Sonnes atmosphärischem Orgelspiel und gaben Zeit zum eignen Nachdenken.

Am Ende stand dann die Einladung an die Gäste, in der Kirche bei Alter Wurst, Käse, Keksen und Getränken zum Gespräch zu verweilen. Die Tafel war reichlich gedeckt und die Besucher griffen gerne zu. Die Alte Wurst von Herbert Kimm war sprichwörtlich in aller Munde und wurde gebührend gelobt.

Der Kirchenvorstand in Altenstätt hat sich alle Mühe geben, dass die Besucher sich wohlfühlten. Seit dem Fest zum 100-jährigen Bestehen am 2. Advent 2023 hat die Gemeinde gezeigt hat, dass ihre Türen für jedermann offenstehen.



Der Abschluss von „Ahle Wurscht & Orgel“ fand um 18.00 Uhr in der katholischen Kirche in Merxhausen statt. Wir vom Kirchenvorstand waren da aber noch mit Aufräumen beschäftigt, da unsere Besucher unserer Einladung gefolgt waren und lange in der Kirche beisammenblieben.

Gerhard Löber für den Kirchenvorstand Altenstätt



Die Gemeinde in Bergheim

Die Kirche der Bergheimer SELK-Gemeinde wurde im neugotischen Stil gebaut und 1912 geweiht. Sie ist eine der wenigen im Kirchenbezirk, die eine Glocke hat (von Hand zu läuten!).

Das hohe Gewölbe im Kirchenschiff bringt zum einen eine sehr gute Akustik, zum anderen erschwert es aber auch das Heizen, so dass ab Januar bis spätestens zum Ende der Passionszeit die Gottesdienste im angrenzenden Gemeindehaus stattfinden.

Die Bergheimer Gemeinde ist alt-lutherischen Ursprungs und bildet mit den Gemeinden Korbach und Sachsenberg einen Pfarrbezirk. Sie umfasst derzeit 70 Glieder.

Es ist eine sterbende Gemeinde, da wir mittlerweile weder Kinder noch Jugendliche in unseren Reihen haben.

Bergheim hatte nie einen Pfarrer am Ort, war also immer Filialgemeinde von Korbach, von 1988 bis 2022 auch mal von Emstal-Sand. Dieser Umstand hatte und hat aber auch einen positiven Effekt: Wir Bergheimer sind

sehr selbstständig, es läuft sehr viel auch ohne Pfarrer, was für die Zukunftsaussichten gar nicht so schlecht zu sein scheint ...

Die Ökumene funktioniert in unserem 900-Seelen-Ort auch ganz gut. Neben der SELK gibt es noch die evangelische Landeskirche und die Freie Evangelische Gemeinde. Unsere SELK-Gemeinde ist die einzige dieser drei, die einen Vocal-Chor hat, der regelmäßig probt. Dieser elfköpfige Chor lädt ein- bis zweimal im Jahr zu einem Konzert unter einem bestimmten Thema ein.

Weiterhin hat das Bergheimer Themenfrühstück (früher Frauenfrühstück) Tradition. Es findet in der Regel im September statt.

Alle zwei Jahre haben wir im Frühjahr die Bezirksjugend zu Gast, die dann auf der Eder Kanu fährt.

Hans Holland-Moritz



Jugendfestival 2025:
Ein Wochenende voller „echt“ bewegender Begegnungen

Vier Tage lang wurde die Gesamtschule Ebsdorfergrund Anfang Oktober zum Zuhause für rund 200 Jugendliche und junge Erwachsene aus der SELK. Unter dem Motto „echt“ wurde gesungen, gebetet, gelacht und nachgedacht – und einmal mehr sichtbar, wie lebendig junge Kirche sein kann.

Schon die Eröffnung zeigte die Freude echter Gemeinschaft: Beim Spiel „Funny Bunny“ waren Mut und Humor gefragt, bevor Lieder, ein kreatives Anspiel und die Andacht von Samuel Dress auf Gott verwiesen, der „echt“ ist und Beziehung zu uns sucht. „Bisher finde ich es besser als erwartet“, meinte Teilnehmer Jonathan – und sollte recht behalten.

Der zweite Tag bot vielfältige Workshops: theologische Tiefe, musikalische Proben, Rätselspaß im Escape Room oder kreative Aktionen wie der „Affenzirkus“, bei dem Kinder ein Video produzierten. Der Workshop „Echt ich – unperfekt perfekt“ berührte viele besonders, weil er Gottes Liebe trotz Scheitern in den Mittelpunkt stellte. „Das war echt inspirierend“, fasste Josephine zusammen.



Am Sonntag feierte die Festivalgemeinschaft einen Gottesdienst, der vielen im Herzen blieb. Beichte, Abendmahl und

eine Predigt über Petrus erinnerten daran, dass „echtes“ Christsein nicht in unserer Leistung liegt, sondern in Christus. Weitere Bibelarbeiten, Sportangebote und gemeinsames Singen folgten. „Gemeinsam Lobpreis machen, das war mein Highlight“, sagte Maria.

Den Abschluss bildeten eine fröhliche Party und eine kurze Andacht. Am 6. Oktober machten sich alle erfüllt von Begegnungen, Musik und vielen „echten“ Momenten auf den Heimweg.

Die nächste große Jugendveranstaltung ist die X. SELKiade vom 14.–17. Mai 2026 in Homberg (Efze). Anmeldungen, egal ob einzeln oder bereits im Team, sind bereits möglich unter www.selkia.de. Bis zum 1. Januar 2026 lässt sich sogar noch sparen, also schnell sein lohnt sich!

Zusammengefasst von selk_news

Wie geht es weiter?

Gedanken über die SELK nach Allgemeinem Pfarrkonvent und Kirchensynode

Die Erwartungen an den Allgemeinen Pfarrkonvent im Juni und an die Kirchensynode im September waren hoch: Schafft es die SELK, einen Weg zu finden, dass beide, Befürworter und Gegner einer Ordination von Frauen gemeinsam in einer Kirche bleiben und trotzdem ihre jeweilige theologische Überzeugung in die Praxis umsetzen können? Oder, anders formuliert: Könnte die SELK zu einer Kirche werden, bei der in einzelnen Gemeinden Pfarrerinnen Dienst tun dürfen und in anderen nicht? Es wäre spannend gewesen, ein solches Modell von Kirche zu leben, allzu viele Beispiele für eine solche Konstellation gibt es nicht.

Nun haben sich die Erwartungen nicht erfüllt. Der Pfarrkonvent hat mit deutlicher Mehrheit festgestellt, dass eine solche Mit- oder Nebeneinanderkonstellation zumindest derzeit nicht vorstellbar ist. Und gleichzeitig wurden die enttäuscht, die sich erhofft hatten, dass die bisherige Ordnung bestätigt würde und damit dann Ruhe in der Kirche einkehre. Es gärt und rumort weiter. In manchen Gemeinden wird eine Trennung von der SELK mehr oder minder offen diskutiert. Manche Menschen handeln leiser: Sie ziehen sich zurück, reduzieren ihr Engagement oder überlegen, aus der SELK auszutreten. Auch wenn ich die Enttäuschung nachvollziehen kann, glaube ich nicht, dass dies der gewiesene Weg ist. Wer so geht, gibt nicht nur seine kirchlichen Rechte auf. Er zieht sich auch aus der Verantwortung zurück, an den Verpflichtungen mitzutragen, die die SELK eingegangen ist. Besonders deutlich wird dies vielleicht da-



ran, dass fast ein Viertel der Haushaltsmittel der SELK für Ruhegehälter, Witwen- und Waisenrenten aufgewendet wird.

Auf der Kirchensynode wurde deutlich, dass das Zusammenbleiben in einer Kirche als hohes und erstrebenswertes Gut betrachtet wird. Es wurde aber auch deutlich, dass es mit dem Ruf nach einem „Kompromiss“ nicht getan ist. Jede Seite nimmt für sich in Anspruch, auf dem Boden der Heiligen Schrift zu stehen. Danach muss Lehre in der Kirche beurteilt werden. Und wenn eine Seite die Erkenntnis hat, dass Gottes Wort die Ordination von Frauen ermögliche oder gar gebiete, die andere aber die Erkenntnis hat, dass Gottes Wort eine Ordination von Frauen ausschließe, dann ist es schwierig, zusammenzukommen. Darüber hinaus werden noch viele Argumente vorgebracht oder sind unterschwellig da. Der Atlas Frauenordination hat vieles davon vor Augen geführt. Dabei sind die Gruppen von Befürwortern oder Gegnern in sich keineswegs homogen. Wer aus biblischen Gründen nicht die Möglichkeit sieht, Frauen zu ordinieren, hat nicht unbedingt ein traditionelles oder gar „rückwärtsgewandtes“ Frauenbild. Und wer aus biblischen Gründen der Auffassung ist, dass Frauen ordiniert werden sollten, ist nicht un-

bedingt einem „modernistischen“ Zeitgeist verhaftet. Ein Schubladendenken ist für weiteres Gespräch nicht hilfreich. Ebenso wenig ist es hilfreich, Positionen an Personen festzumachen und damit künstliche Fronten aufzubauen.

Wege zu finden, miteinander im Gespräch zu bleiben und damit vielleicht doch gemeinsam in einer Kirche bleiben zu können, dazu hat die Kirchensynode eine „Synodalkommission Einheit“ eingesetzt. Sie soll und kann nicht von sich aus ein Zukunftsmodell für die SELK entwickeln, deswegen ist es auch nicht ihre Aufgabe, irgendwelche Anträge für die Synodaltagung in 2027 vorzubereiten. Sie soll vielmehr das Gespräch miteinander fördern, auch auf theologischer Ebene. Grundlegend ist die Frage nach dem Umgang mit und dem Verständnis von der Heiligen Schrift. Das hat dann noch Auswirkungen in andere Bereiche hinein, z.B. wie Gott uns Menschen das Heil vermitteln will. „Woran hält sich mein Glaube?“, könnte man das formulieren. Einige Pfarrer aus der SELK haben da schon mit Vorarbeiten begonnen, es besteht eine generelle Bereitschaft zum Gespräch. Das lässt hoffen.

Nun kann es aber geschehen, dass diese Hoffnung enttäuscht wird. Die Gespräche könnten an den Punkt kommen, dass ein Miteinander in einer Kirche als nicht mehr möglich erscheint. Eine Trennung wäre schmerzhaft, würde unter Umständen durch Gemeinden oder gar durch Familien hindurchgehen. Auch wäre, so ist es bei Trennungen auch in der Geschichte unserer eigenen Kirche fast immer gewesen, es durchaus denkbar, dass es zu Streit und Auseinandersetzung käme, auch was Immobilien- oder

Vermögenswerte oder eben auch Verpflichtungen angeht. „Wem gehört die Kirche, das Pfarrhaus, das Gemeindehaus?“ – „Wer kommt für die Versorgung der Geistlichen, der Ruheständler, der Witwen und Waisen auf?“ Das sind Fragen, die im Vorfeld einer Trennung geklärt werden sollten. Deswegen gibt es eine weitere Synodalkommission mit dem unschönen Namen „Trennung“. Sie soll im Lauf der nächsten zwei Jahre herausarbeiten, wie eine Trennung so gestaltet werden könnte, dass es möglichst wenig Streit und Frustration gibt. Dabei geht es auch um Rechtssicherheit oder Körperschaftsrechte.

Wie geht es weiter? Beide Kommissionen haben große Aufgabenfelder vor sich. Sie werden Zeit und Mühe aufwenden müssen. Ich glaube, dass wir es unserer Kirche schuldig sind, diese Aufgaben in Angriff zu nehmen. Wir werden die gesetzte Frist von zwei Jahren auf jeden Fall brauchen, um zu wissen, wie der Weg der SELK weitergehen kann, ob gemeinsam oder dann nebeneinander. Ich selbst bin in die Synodalkommission Trennung berufen worden. Der Aufgabe will ich mich stellen, mit der Hoffnung, dass wir das, was in dieser Synodalkommission Trennung erarbeitet wird, gar nicht brauchen werden, sondern dass die Arbeit der Synodalkommission Einheit uns den Weg zu einem gemeinsamen Miteinander ebnet. Dazu braucht es ganz viel Unterstützung, die Bereitschaft aufeinander zu hören, respektvollen Umgang miteinander und nicht zuletzt das Gebet. Dazu noch ein Gedanke: Wenn ich für jemanden bete, mit dem ich nicht einer Meinung bin, macht es das für mich leichter, mit ihm auch ins Gespräch zu kommen.

Propst Jörg Ackermann

In der Verbundenheit des Glaubens

Liebe Gemeindeglieder der Gemeinde Balhorn,

herzliche Grüße zuvor in das wunderschöne nordhessische Balhorn, mit dem ich persönlich viele guten Erinnerungen verbinde, nicht zuletzt durch die Allgemeinen Kirchenmusiktage 2010 zum Thema „Populärmusik“, die Sie so wunderbar vorbereitet hatten und wir mit vielen musikbegeisterten Teilnehmenden aus unserer Kirche bei Ihnen in der Gemeinde feiern durften.

Außerdem möchte ich Ihnen ganz herzlich danken, dass Sie in Ihrer Gemeinde Missionsfeste planen und feiern, denn sie sind immer wieder gute Gelegenheiten für unsere Mitarbeitenden, aus ihrer Arbeit zu berichten. So haben Sie im Sommer aus der Arbeit von Frau Andrea Riemann, die seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten im sozial-diakonischen Bereich im Süden Brasiliens tätig ist sowie aus der Arbeit von Pfr. Peter Kizungu, Berlin, erfahren. Zwei Berichte aus zwei Bereichen unserer Missionsarbeit, wie sie unterschiedlicher kaum sein könnten. Dabei haben Sie wohl auch von Stellenstreichungen und dem Rückruf eines Missionars gehört. Dieser Umstand hat Sie etwas ratlos mit der Frage zurückgelassen, wie es mit der Bleckmarer Mission weitergehen soll. Das finde ich sehr gut, dass Sie sich mit solch einer Frage an mich wenden. Danke dafür.

Es ist in der Tat leider so, dass Ihre Luthेरische Kirchenmission (Bleckmarer Mission) seit einigen Jahren einen kontinuierlichen Rückgang an Gaben zu verzeichnen hat. Woran das liegt, wissen wir nicht genau. Wir hoffen und beten natürlich, dass dieser



Trend nicht anhält, sondern dass es eine Trendwende zum Positiven gibt. Zwei konkrete Maßnahmen, die die Missionsleitung in diesem Jahr im Sinne der Konsolidierung ihrer Finanzen ergreifen und umsetzen musste, möchte ich Ihnen darlegen: Zum einen haben wir Missionar Peter Weber in die SELK zurückgerufen. Vereinbarungen zwischen unserer Kirche und unserer Mission regeln solche Fälle. Da sein Vertrag ohnehin am 31. Dezember 2025 ausläuft, hat die Missionsleitung sich nicht in der Lage gesehen, seinen Dienstvertrag zu verlängern. Übrigens: Das ist ein ganz normaler Vorgang, dass Missionare nach Deutschland zurückkehren. So sind wir als Familie vor nunmehr 25 Jahren selber auch in den Dienst unserer Kirche zurückgekehrt. Zum anderen hat unsere Kirchenleitung angeboten, mit Pfr. Peter Kizungu über seine mögliche Verwendung im Gemeindedienst zu sprechen. Dieses Eignungsgespräch wird früh im November stattfinden.

Die Reduzierung der Personalkosten ist aber nur eine Maßnahme, die wir zur Konsolidierung unserer Finanzen ergriffen haben. Im Wirtschaftsbereich im Missionshaus in Bleckmar arbeiten wir nach Kräften daran, die Belegungszahlen im Gästehaus drastisch zu erhöhen. So ist unser Gästebetrieb seit Jahren mit lediglich 10 Prozent Belegung viel zu gering ausgelastet, als dass wir wirtschaftlich arbeiten könnten. Wir hoffen sehr, dass Vermarktung durch die lokale Presse, durch einen eigenen Werbeflyer, den ich diesem Text gerne beifüge, sowie Werbung auf einschlägigen Plattformen eine Trendwende bringen. In diesem Jahr sehen wir leider noch keine signifikante Steigerung der Belegungszahlen.

Seit einigen Jahren sucht das Missionskollégium – oberstes Leitungsgremium der LKM in dem der Bischof, die Präpöste, die Superintendenten und aus jedem Kirchenbezirk eine Person zusammenkommen um die Arbeit der Missionsleitung nicht nur zu begutachten, sondern auch kritisch zu begleiten, Vorgaben zu machen und die Wirtschaftlichkeit zu überwachen – nach Wegen aus der Krise. Auf der Sitzung Ende November wird ein Wirtschaftsfachmann, Prof. Dr. Martin Selchert, Glied unserer Kirche, uns durch einen strukturierten Gesprächsprozess hoffentlich zu neuen Erkenntnissen und Einsichten verhelfen, wie wir den Gästebetrieb im Missionshaus auf wirtschaftliche Füße stellen können.

Liebe Gemeindeglieder in Balhorn, ich bin überzeugt, dass alle unsere Mitarbeitenden sehr gute und notwendige Arbeit leisten, wo immer sie auch in der Welt tätig sind: in Deutschland, in Südafrika und in Brasilien. Deshalb holen wir nicht nur Missionare, deren Dienstverträge auslaufen, nach Deutschland zurück, sondern wir senden auch andere wiederum in den Dienst: So wird Vikar Dr. Tobias Schütze ab nächstem Jahr in einem missionarischen Projekt in einer Kleinstadt in Südafrika eingesetzt werden. Es ist ein Missionsprojekt, das wir zusammen mit einer unserer Partnerkirchen dort, der FELSISA, geplant haben und das wir gemeinsam finanzieren wollen. Mit Ihrer Hilfe.

Was ich besonders spannend finde: Auch bei uns in Deutschland geschieht viel Missionsarbeit, nicht nur in Leipzig und Hamburg, und wir sind gespannt, welche Wege Gott uns hier führen will. So lese ich bspw. auf Ihrer Homepage, dass die Kirchenmusik für Sie ein besonderer Baustein der Heilsbotschaft von Jesus Christus sein soll. Wunderbar!

Mission ist niemals Menschenwerk, denn unser Herr Jesus Christus selber hat uns in die Welt gesandt. Ob die gegenwärtige finanzielle Durststrecke uns dazu ermuntern kann, mehr zu beten und mehr zu geben? Getreu dem Motto unserer Mission: Handeln aus Hoffnung!

In der Verbundenheit des Glaubens und im Gebet für unsere Mission vereint verbleibe ich mit sehr herzlichen Grüßen.

Edmund Hohls, Missionsdirektor

Gehörst du auch zu den Menschen, die Altes, Vertrautes mehr schätzen als etwas Neues?

Ich fühle mich bei neuen Dingen und Abläufen unsicher und sie bereiten mir oft sogar Angst. Das kann im Alltag, in meiner Arbeitswelt, aber auch im Gottesdienst sein. Brauchen wir denn besondere Gottesdienste wie Taferinnerung, Jugendgottesdienst und die vielen CoSi-Lieder? Die vertrauten Gottesdienste sind mir doch so lieb.

Frauenordination. Das gab es in unserer Kirche doch noch nie.

Oder sagst du: „Alles Neue finde ich super“, weil es nicht langweilig, sondern spannend ist, meinen Horizont erweitert oder auf dem neuesten technischen Stand ist und mit der Zeit geht.

„Ich mache alles neu!“, lesen wir in der Jahreslosung. Geht das überhaupt?

Die Offenbarung des Johannes ist eine Botschaft von Gott. Es ist ein Brief an die sieben Gemeinden, die er zur Treue an Jesus aufruft, um sie zu trösten und zur Buße und Umkehr zu rufen. Mit Symbolen und Visionen will er zeigen, dass zerstörerische Mächte und Gewalten auf die Erde kommen, aber dass das Böse irgendwann endgültig besiegt sein wird und dann alles neu werden wird. Nach all den Visionen, die Johannes hat, ist dieser Satz sicher etwas ganz Besonderes. Alles Leid hat ein Ende. Die alte Welt mit ihrem Leid wird verschwinden. Gott wird alles neu machen. Auch seine Beziehung zu uns Menschen.

Wann wird das wohl sein? Ich denke, mit Jesus hat das Neue bereits begonnen. In der Bibel lesen wir: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur, das Alte ist vergangen, siehe ein Neues ist geworden.“ In der Beichte dürfen wir jetzt schon erfahren, dass wir mit der Vergebung unserer Sünden, mit unseren Verletzungen, unserer Unversöhnlichkeit neu anfangen dürfen.

Lieber Vater im Himmel, hilf uns, dass wir uns nicht verschließen vor allem Neuen, das uns näher zu dir bringt.

Monika Kugler



**SIEHE
ICH
MACHE
ALLES
NEU**

OFF 21,5

Ann-Helén Laestadius: Das Leuchten der Rentiere

Hoffmann und Campe, 2023, 444 Seiten

Die neunjährige Elsa wächst in einem samischen Dorf als jüngste Tochter in einer Familie von Rentierzüchtern auf. Allein auf Skiern unterwegs, muss sie erleben, wie ein Schwede, der die Samen hasst und ihnen das Leben schon lange schwer macht, ihr Rentierkalb brutal ermordet. Er bedroht sie mit dem Tod, damit sie ja schweige. Dieses Erlebnis prägt von nun an Elsas Leben, weil sie keinen hat, dem sie sich anvertrauen mag. Erst viele Jahre später vermag sie über diesen Schatten zu springen und kämpft dafür, dass es Gerechtigkeit auch für die Samen gibt.

Das „Leuchten der Rentiere“ ist in einer eindringlichen und zugleich ruhigen und einfühlsamen Sprache geschrieben. Die Autorin, selbst samischer Herkunft, vermittelt einen intensiven Einblick in diese uns fremde Kultur der Menschen nördlich des Polarkreises. Sie erzählt vom Erwachsenwerden, von Sprachlosigkeit und von der Notwendigkeit des gegenseitigen Wahrnehmens, vom Wert althergebrachter Traditionen und ihrer Überwindung.

Ute Brückmann



Wer nicht erwähnt werden möchte oder versehentlich nicht vorkam, melde sich bitte bei Pfarrer Johannes Heicke.

Spielkreis Karolin Hasecke (0157) 764 192 49	immer freitags: 9 - 11 Uhr
Flötenkreis Andrea Lotz (05625) 92 38 94	jeweils um 17.30 Uhr 10. Dez. 2025, 14. Jan. 2026, 28. Jan. 2026, 11. Feb. 2026, 25. Feb. 2026, 11. Mär. 2026
Hauskreis Matthias Brockmann (0157) 743 934 90	jeweils um 20 Uhr im Gemeindehaus: 16. Dez. 2025 Philipperbrief 2 20. Jan. 2026 Philipperbrief 3 24. Febr. 2026 Philipperbrief 4
Jugendkreis Zoé Faber (01520) 629 81 46	jeweils donnerstags um 18 Uhr: 4. Dez. 2025: Jugendgottesdienst planen 8. Jan. 2026: Eislaufen (14.30 Uhr) 29. Jan. 2026: 6.000 Punkte für den Himmel 12. Feb. 2026: Jugendgottesdienst planen
Seniorenkreis Marianne Dornemann (05606) 70 81	i.d.R. am 1. und 3. Donnerstag: 15 - 16.30 Uhr 4. Dez. 2025 Wunschkonzert 18. Dez. 2025 Sitzgymnastik mit Claudia Barthel 15. Jan. 2026 Seniorenabendmahl mit P. Brückmann (nur bis 16 Uhr!) 29. Jan. 2026 Kaffee trinken Themensuche 5. Feb 2026 Gleichnis Weinstock und Rebe mit Johannes Godduhn 19. Feb. 2026 Rückblick 5. Mär. 2026 Kaffee trinken auf dem Campingplatz
Posaunenchor Samuel Geselle (0171) 948 17 01	immer mittwochs: 19.30 Uhr
Singen im Gertrudenstift Nadine Sonne (0178) 440 55 72	jeweils montags: 14 Uhr 15. Dez. 2025, 19. Jan. 2026, 23. Feb. 2026
Mini-Lobpreisabend	jeweils freitags: 18.30 Uhr 9. Jan 2026; 13. Feb 2026
Adventsandachten	jeweils um 19.30 Uhr 4. Dez. 2025, 18. Dez. 2025
Taizé-Passionsandachten	jeweils um 19 Uhr 19. Feb. 2026, 19. Mär. 2026
Begleitdienst im Gertrudenstift Christa Löber (05625) 74 88	

Pfarramt Balhorn und Altenstädt:	
Pfarrer Johannes Heicke Vogelsberg 9 34308 Bad Emstal-Balhorn	
Tel.:	(0 56 25) 285
Mobil:	(0176) 219198 65
Mail:	j.heicke@selk.de
Pfarrbüro Balhorn:	
Michaela Klapp	
Mail:	buero-balhorn@selk.de
dienstags	von 15 bis 18 Uhr
freitags	von 8 bis 13 Uhr

Weitere Ansprechpartner	
Gemeindehaus: Verwaltung (Vermietung und Pflege)	Claudia Barthel (0 56 25) 92 23 73
Gottesdienst- aufnahme	Dieter Hänsel (0 56 25) 13 49
Verteilung der Aufnahmen	Manuela Knatz (0 56 25) 40 61
Kindergottesdienst	Ruth Becker (0 56 25) 51 18
Junge Erwachsenenkreis	Sarah Schnellenpfeil (0151) 68 58 53 31

Schaukasten- gestaltung	Cornelia Reitze (0 56 25) 13 32
----------------------------	------------------------------------

Bankverbindungen:	
Selbständige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Balhorn: Kasseler Sparkasse	Selbständige Ev.-Luth. Kirchengemeinde Altenstädt: Raiffeisenbank Wolfhagen
IBAN: DE08 5205 0353 0170 0029 67	IBAN: DE11 5206 3550 0001 0008 29
BIC: HELADEF1KAS	BIC: GENODEF1WOH

Kirchenvorstand Balhorn	
Claudia Barthel	(0 56 25) 92 23 73
Hans-Georg Löber	(0 56 25) 50 03
Ludwig Löber	(0 56 25) 74 88
Elke Mey	(0 56 25) 74 46
Kathrin Schnellenpfeil	(0 15 77) 725 31 07
Christfried Wicke	(0 56 25) 16 63
Natascha Degenhardt	(0157) 743 934 90

Kirchenvorstand Altenstädt	
Herbert Kimm	(0 56 25) 92 23 73
Bernd Löber	(0 56 25) 617
Gerhard Löber	(0 56 92) 99 79 16

Kassenführung Balhorn:	
Marion Reiter	
Tel.:	(0 56 25) 835 39 80
Mail:	marion.reiter@selk-balhorn.de

Kassenführung Altenstädt:	
Marion Bräutigam-Lösch	
Tel.:	(0 56 25) 92 55 65
Mail:	marion.braeutigam@t-online.de

**Wir bedanken uns ganz herzlich
für die freundliche finanzielle
Unterstützung zum Erscheinen
unseres Gemeindebriefes:**

Autohaus H. K. Möller GmbH & Co. KG
Edeka Pape Chiara e. K.
Günter's Dachservice Günter Ledderhose
Kasseler Sparkasse
Malermeisterbetrieb Hildebrand
Martin Kuhnert GmbH Dachdeckerbetrieb
Medienhaus Homberg
Mette Holzbau GmbH
Raiffeisenbank HessenNord e.G.
Schuhfachgeschäft Helmut Bernhardt GmbH
Tischlerei und Bestattungen Bubenheim
Wilhelm Löber GmbH Baustoffhandel

Wenn auch Sie privat oder Ihre Firma mit einer
Spende zur Kostendeckung unseres Brückenbo-
gens beitragen möchten, wenden Sie sich gerne
an die Redaktion oder den Kirchenvorstand.